

Reisebericht von Ludger & Astrid:

Nachdem wir am Donnerstag den Reisesegen von Pfarrer Hasselmann in Dörpen erhalten haben ging es Freitagvormittag auf große Tour. Mit 2 Fahrzeugen ging es vorbei an Bremen, Hannover, Magdeburg, Halle, Dresden und Prag. Viele Baustellen und einige Staus machten die Fahrzeit länger als erwartet. Dieses und die Tatsache dass uns in einer Baustelle der Spiegel kaputt gefahren wurde lässt uns die Laune nicht daran verderben in einem bedürftigen Land Gutes zu tun. So wir sind bald kurz vor der Grenze zur Slowakei. ..dann ist erst mal Pause angesagt...darauf trinken wir einen. GUTE NACHT!

Tag 2

...Gut gestärkt ging es heute Vormittag nach dem Frühstück weiter. Doch der nächste Stau ließ nicht lange auf sich warten und kostete uns fast 2 Stunden. Da aber die Bullis mit ehrenamtlichen Helfern die heute früh in Deutschland losgefahren sind eine Panne hatten, wird der Zeitplan zwangsläufig ein wenig geändert und wir stehen nicht unter Zeitdruck. Vorbei an Brno in Tschechien, Bratislava in der Slowakei, Győr, Budapest, Segen in Ungarn haben wir gleich den Grenzübergang Arad in Rumänien erreicht. Dort wird unser 5 Euro Grill zum Einsatz kommen. ..morgen geht's weiter. ..

Tag 4

Heute früh um 9 ging das Abenteuer los. Nach gut 60 km erreichten wir unsere erste Abladestelle in Cornatel . Wir wurden schon sehnsüchtig erwartet. Das etwa 600 Personen zählende örtliche war komplett auf den Beinen. Die Kinder hatten schulfrei und wir würden gastfreundlich in der Schule bewirtet. Der Auflieger war innerhalb einer Stunde bis zur Hälfte abgeladen und die Kartons in der Zwischenzeit verteilt. Wir durften in dieser Zeit einige Häuser besichtigen.??....wenn man es nicht gesehen hat, kann man es kaum glauben. ...ca. 10 qm für 4 Personen. ..draußen wird in Wäschewannen gewaschen und das Toiletten Häuschen ist nicht weit entfernt. ...der nächste Abladeort wurde angefahren und schon war wieder die ganze Gemeinde auf Achse. Ich denke es ist heute für alle Weihnachten und Geburtstag an einem Tag...Mit Pferd und Wagen wurden die Sachen abtransportiert und für uns geht's weiter nach Rupea. Dort sind wir zum Essen bei den Eltern von Anina eingeladen. Anina ist die "Ziehtochter von Hans Brake. Als Anina 10 war haben sie sich kennen gelernt und Anina hat den Dolmetscher Posten übernommen. Mittlerweile ist sie über 25, wohnt in Doerpen und arbeitet bei Jansen Tore. So in ca. 1 Stunde haben wir Brasov und somit unser Hotel erreicht ..morgen wird der nächste Lkw entladen. ...

Tag 5

...willkommen in einer anderen Welt. ..um 9 ging die Fahrt los in Richtung Apata..ca. 35 km von unserem Hotel entfernt. .wo an einer Schule der 2. Lkw entladen werden sollte. Da in der kommenden Woche Präsidentschaftswahlen sind wurde es den Menschen untersagt zur Schule zu kommen und ihre Pakete in Empfang zu nehmen. Wir wurden schon von der Polizei erwartet und der Lkw wurde von den Schülern entladen und die Pakete in der Schule zwischen gelagert. Nach den Wahlen sollen sie verteilt werden. In der Zwischenzeit besuchen wir mit Polizeibegleitschutz ein " Zigeunerdorf"....unvorstellbar wenn man es nicht gesehen hat. 12 qm für 9 Personen.....jede Familie hat mindestens 6 Kinder. ...junge unschuldige Mädchen die in frühen Jahren Kinder erwarten.....Die Schule in Apata beschult 577 Kinder. ..davon 21 rumänische, 84 ungarische und 472 romas...Zigeuner. ..nach der gastfreundlichen Bewirtung und einer Tanzvorführung der Kinder besuchen wir den Ort Augustin. Zwischenzeitlich wurde der Lkw einer rumänischen Spedition beladen mit knapp 800 Kleiderpaketen. ..Nudeln und Geschirr entladen. Hier werden die Pakete bis nach den Wahlen im Rathaus zwischengelagert. Wir besichtigen die Schule die Z.zt renoviert wird. Die Maurer berichten dass sie 300 € im Monat verdienen. ..Nach einem ausgiebigen Essen treten wir die Rückreise Richtung Brasov an. ...was haben wir ein Leben zu Hause....

Nachdem uns unser lieber Dolmetscher Catalin, der Hansi Brake schon seit 18 Jahren in Rumänien als Dolmetscher begleitet, führt uns unsere Reise heute vorbei an die Orte Feldioara, Rotbav, Maierus auch Nussbach genannt, dem Ort Apata wo wir gestern schon entladen haben, in den 2100 Einwohner zählenden Ort Ormenis. Auch dort findet wegen den Wahlen keine Direktverteilung statt und die Kartons werden unter Aufsicht der Polizei in der Turnhalle zwischen gelagert. Der Bürgermeister führt uns durch den Ort und dank Marian, ein seit 20 Jahren in Aschendorf lebender Rumäne, der zum ersten Mal mit Helping Hands unterwegs ist, können wir vieles über den Ort und die dort lebenden Menschen in Erfahrung bringen. Es ist berührend zu sehen wie die Leute mit Tränen in den Augen vor den Häusern sitzen. Nach einer Theateraufführung der Schüler in deutscher Sprache bedankt sich der Bürgermeister in einer Rede für die Unterstützung. Er weiß, wieviel Liebe in den Paketen aus dem Emsland steckt. Am späten Nachmittag besuchten wir den Markt in Brasov und Catalin führte uns durch die 253000 Einwohner zählende Stadt hin zu dem hoch in den Bergen liegenden Skigebiet Poiana Brasov ,dem absoluten Gegensatz zu der Armut die wir am Vormittag gesehen haben.wie ungerecht ist die Welt. ..

Tag 7

Das Kinderheim Pro vita war heute unser Ziel. Der Ort Valea Plopului ist ca. 160 km von unserem Hotel entfernt. Die Fahrt mit dem Bulli zieht sich jedoch hin wie ein zähes Kaugummi. Doch die Eindrücke die wir hier erhalten machen die 3 stündige Fahrzeit wieder wett. Trostlose Gegenden, streunende Hunde, verkommene Gebäude. ...uns fällt

auf, daß fast alle Menschen ihre Grundstücke eingezäunt haben.die Zäune jedoch einen höheren Wert haben als das was dahinter steht. Als wir unser Ziel erreichen werden wir schon erwartet. Der Lkw der rumänischen Spedition wurde dort bereits Mitte der Woche entladen. Wir besichtigen die Häuser der dort lebenden Kinder. Ca. 400 Kinder betreut Pro Vita insgesamt und etwa 160 davon leben in den sauber aufgeräumten Häusern. Leider wird draußen wenig Wert auf Sauberkeit gelegt. Es fehlt eine Art Hausmeister. Aber wichtig ist, dass die Kinder gut versorgt und aufgehoben sind. Das Heim verfügt über eine hauseigene "Landwirtschaft"...wenn man es so nennen kann. Die Hühner und Schweine werden dort gemästet und später geschlachtet. Ein Mutter-Kind-Haus beherbergt 10 Mütter mit insgesamt 15 Kindern...wenn man in die lachenden Kinderaugen schaut erkennt man: Alles richtig gemacht. Um 18.30 Uhr haben wir unser Hotel erreicht und Hansi bittet zur "Manöver Kritik" wie er es nennt. Jeder berichtet von seinen Gedanken und in einem Punkt waren sich alle einig: Wir waren ein tolles Team. Um 19.30 Uhr setzten sich die Lkws Richtung Heimat in Bewegung. Morgen brechen die anderen ihre Heimreise an.....

Tag 8

Um 2: 45 Uhr haben wir nach knapp 500 km den Grenzübergang Nadlac erreicht. Nach einer kurzen Paß und Auflieger Kontrolle geht's weiter. Uns war es wichtig den Grenzübergang noch in der Nacht zu überqueren. ...tagsüber hätten wir wahrscheinlich eine wesentlich längere Wartezeit in Anspruch nehmen müssen. Auf dem Hinweg war mir bereits aufgefallen, dass es dort zugeht wie in einem "Hühnerhaufen"...Die Suche nach einem Parkplatz gestaltet sich schwieriger als erwartet. Aber das Problem scheint in jedem Land gleich zu sein, gibt es endlich einen Parkplatz ist dieser überfüllt. Gegen 4:00 Uhr werden wir, an Szeged vorbei, ca. 150 km vor Budapest, endlich fündig. Unsere Mitstreiter Andreas und Bodo fahren weiter, da sie in Siofuk eine Rückladung haben. Wir wollten eigentlich in Rumänien Holz laden doch die Ausfuhr ist sehr schwierig . Wir wollten es nicht darauf anlegen, einige Tage an der Grenze zu verbringen. Um 10:30 Uhr setzen wir unsere Fahrt über der Slowakei und Tschechien fort. Nach ein paar kurzen Zwischenstopps zwecks Fahrerwechsel, Kaffee,hat Deutschland uns um 21.45 Uhr wieder. Kurz vor Dresden wird getankt und weiter geht's. Wie lange wir noch durchziehen wissen wir noch nicht.....denn die Sehnsucht nach unseren Kindern wächst und wächst je näher wir der Heimat kommen.

Tag 9

Samstag 01.11.2014, Oldenburg, 4.30 Uhr, noch gut 60 km und wir können unsere Liebsten in den Arm nehmen. Die Kinder werden überrascht sein, denn wir werden wesentlich früher als erwartet zu Hause eintreffen aber die Freude auf unsere Lieben zu Hause hat uns die Kraft gegeben heute Nacht durchzuhalten. Nach knapp 2000 km und

ca. 27 Stunden Fahrzeit haben wir bald unser Ziel erreicht. Lieber Hansi, Marian, Günter, Rolf, Hermann, Andress, Bodo, liebe Karola, Anneliese, Margret, Friede und Helma, vielen lieben Dank, dass wir diese Tour gemeinsam mit euch erleben durften. Wir waren ein "HAMMER" Team!!!! Bedanken möchten Ludger und ich uns bei den Gastfamilien, die unsere Kinder so fürsorglich und liebevoll versorgt haben. Ein besonderer Dank gilt Oma und Opa und ganz besonders unseren 4 lieben Kids. Ohne die Hilfe und Unterstützung wäre es für Ludger und mich nicht möglich gewesen, diese Reise gemeinsam anzutreten. Heute beginnt wieder der Alltag als Hausfrau und Mutter, der Bürokratie muss erledigt werden. ...aber ich freue mich darauf. Nach dem Elend welches uns in der vergangenen Woche begegnet ist weiß ich: Bei uns ist die Welt noch in Ordnung. Eigentlich wollte ich während der Fahrt ein Buch lesen. ..jetzt habe ich mein eigenes Reisetagebuch geschrieben: Humanitäre Hilfe - mit Helping Hands in Rumänien unterwegs.....

Euch allen ein schönes Wochenende und eine gute Zeit. Verzeiht mir die Rechtschreibfehler und fehlenden bzw. falsch gesetzten Satzzeichen